

Dem Engagement ins Netz gegangen

2. Jahrestagung hessischer Freiwilligenagenturen 2019

Dr. Martina Schaad

Leiterin des Referates Politische Planung, Schwerpunkt ländlicher Raum
Leiterin (kommissarisch) des Referates Projektplanung, Schwerpunkt Bürgerengagement, Stiftungswesen, Landesehrenamtsagentur Hessen
Abteilung Planung und Controlling
Hessische Staatskanzlei

Ehrenamt ist kein Selbstläufer. Ehrenamt braucht Unterstützung und Ehrenamt braucht Anerkennung. Um beides bemüht sich die Hessische Landesregierung schon seit Jahren.

Auch im neuen Koalitionsvertrag sind zahlreiche Maßnahmen und Projekte vereinbart worden. So will die Landesregierung

- die Anerkennungskultur weiter ausbauen,
- die Zusammenarbeit zwischen Hauptamt und Ehrenamt stärken,
- die Freiwilligenagenturen unterstützen,
- das Engagement-Lotsen Programm weiter ausbauen
- Netzwerke der Engagementförderung etablieren und ausbauen.
- das Projekt Freiwilliges Soziales Schuljahr in Hessen umsetzen
- und – nicht zuletzt - Ehrenamtliche und ihre Organisationen bei der Digitalisierung unterstützen. Die Landesregierung wird hierzu entsprechende Förderprogramme auflegen.



Dem Engagement ins Netz gegangen

2. Jahrestagung hessischer Freiwilligenagenturen 2019

Denn heute geht es nicht mehr um das „ob“ bei der Digitalisierung, sondern um das „wann“, das „wie“ und vielleicht auch noch um das „was genau“. Das ehrenamtliche Engagement kann sich dem Trend nicht entziehen und muss sich auf Veränderungen einlassen. Und vieles ist uns ja schon ganz selbstverständlich geworden:

Die Nutzung von e-mails, die Einrichtung einer Homepage oder das Facebook-Profil zum Beispiel. Sie sind für die Mitgliederverwaltung, die Ankündigung von Veranstaltungen oder für die Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar geworden. Gleiches gilt für Social media wie Facebook und Twitter, WhatsApp und andere Messenger-Dienste.

Nicht zuletzt die Ehrenamtssuchmaschine ist ohne Digitalisierung nicht denkbar. Digitalisierung ermöglicht darüber hinaus völlig neue Formen des ehrenamtlichen Engagements, wie es sie früher nicht gab.

Aber: Wie gut sind die Ehrenamtlichen und ihre Organisationen eigentlich schon auf die Digitalisierung vorbereitet? Eine Studie zur Digitalisierung in NPOs aus dem Dezember 2017 gibt hierzu interessante Hinweise:



Dem Engagement ins Netz gegangen

2. Jahrestagung hessischer Freiwilligenagenturen 2019

- Digitalisierung wird oft gleichgesetzt mit der Nutzung digitaler Tools, insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und für die Erledigung administrativer Aufgaben. 71 % der Befragten sehen die eigene Organisation in den nächsten Jahren stark von diesen Veränderungen betroffen, aber nur 25 % sind nach eigenen Angaben gut auf diese Aufgabe vorbereitet.
- Digitalisierung ist aber viel mehr als die Anwendung digitaler Tools. Die digitale Transformation umfasst die gesamte Organisation einschließlich ihrer Strategie, ihrer Ziele und Zielgruppen und ihrer Leistungen.
- Der Studie nach gibt es keine generelle Digitalisierungs-Skepsis. Aber Digitalisierung hat noch keine sehr hohe Priorität, so dass die finanziellen, personellen und zeitlichen Ressourcen häufig nicht zur Verfügung gestellt werden.
- Ein Großteil der Führungskräfte, der Mitarbeiter sowie der Gremien sind aus Sicht der Befragten nicht besonders technologie-affin und nicht sonderlich interessiert an Veränderungen.
- Zudem wird ein Mangel an Digital-Kompetenz festgestellt. Nur 30 % der Organisationen haben nach eigenen Angaben gute oder sehr gute Kenntnisse über digitale Produkte und Online-Tools.

